

Inhaltsübersicht:

Geförderte Projekte der **hms**

- 1) "Fibel der vielen kleinen Unterschiede"
- 2) Selbstbestimmt Leben - Selbstbestimmt Sterben: Veranstaltungsreihe für lesbisch lebende Frauen zu Lebensform, Vorsorge, Sterben und Tod
- 3) JuLe Young and Queer
- 4) Homo Homo Sapiens - Theaterproduktion von, mit, für Schwule, Lesben und alle Anderen
- 5) „Lesbisch, schwul – und noch viel mehr – intersektionale Ansätze in der Praxis“ (Publikation)
- 6) Biopolitical Regulation of Bodies/Corporealities in "Eastern" and "Western" Discourses
- 7) Armut und Migration – wie weit reicht die schwule Solidarität?
- 8) Trans* Visible - Wissen und Support für Akzeptanz - gegen Gewalt
- 9) Queer Play e.V. presents: Queer Rooftop Cinema Club
- 10) IsLove - Begehren & Sexualität im Islam
- 11) Forum Queerhandicap 2015

Projektbericht

Lili Elbe Archiv kauft Dokumente und Zeugnisse der Trans*-Bewegung

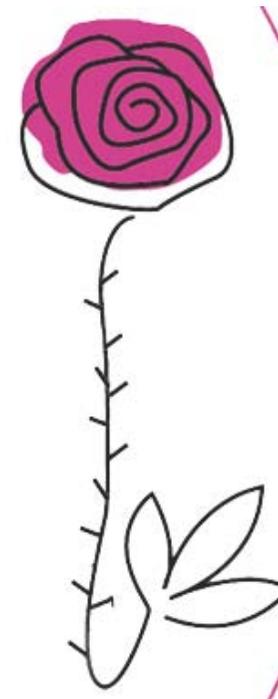
Liebe Freund_innen,

Nachdem nun auch der Sommer vorbei ist, wird es höchste Zeit für unseren zweiten Newsletter in diesem Jahr. Den Schwerpunkt des Newsletters bilden diesmal Projekte, die wir letztes und dieses Jahr gefördert haben und die ein breites Spektrum queerer Bewegungen widerspiegeln: von Aufklärungsprojekten in Schulen, über Trans*projekte bis hin zu Auseinandersetzungen mit Biopolitiken, Rassismus und Migration.

Unser herzlicher Dank an all jene, die durch ihre Spenden und Zustiftungen die Grundlage für unsere Fördertätigkeit bereiten!

Einen schönen Herbst
wünscht Ihnen/ Euch
der Vorstand der
hms!

Josch Hoenes, Klaus Müller,
Karen Nolte, Josef Schnitzbauer
und Klaus Stehling



hms

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung,
schwul-lesbische Stiftung für queere
Bewegungen
Postfach 12 05 22
10595 Berlin

Spendenkonto der **hms**:
GLS Bank
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Internet:
www.hms-stiftung.de
e-mail: info@hms-stiftung.de

Geförderte Projekte der hms

1) "Fibel der vielen kleinen Unterschiede" - Broschüre für das Informations-, Bildungs- und Aufklärungsprojekt "Offenheit für vielfältige Lebensweisen"

Im Rahmen ihres Bildungs- und Aufklärungsprojektes „Offenheit für vielfältige Lebensweisen“ bietet Lambda-Nord Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit zwei- bis sechsstündige Informations- und Aufklärungsveranstaltungen zum Thema „Vielfalt der Lebensweisen“ an und erreicht damit pro Schuljahr etwa 1.000 bis 1.500 junge Menschen. Die hms unterstützt das Projekt durch einen Druckkostenzuschuss für die „Fibel der vielen kleinen Unterschiede“, die den Teilnehmer_innen ausgehändigt wird.

Website: www.lambda-nord.de

Fibel zum download: <http://www.andersundgleich-nrw.de/herunterladen.html>

2) Selbstbestimmt Leben - Selbstbestimmt Sterben: Veranstaltungsreihe für lesbisch lebende Frauen zu Lebensform, Vorsorge, Sterben und Tod

Mit einer vierteiligen Veranstaltungsreihe möchte die Lesben Informations- und Beratungsstelle e.V. aus Frankfurt am Main die Teilnehmenden dazu ermutigen, Fragen zu Lebensformen, Vorsorge und Versorgung nachzugehen und gleichzeitig Raum schaffen für die Auseinandersetzung mit Tod und Trauer. Impulse werden von einer Juristin und einer Trauerbegleiterin eingebracht. Darüber hinaus findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe eine Lesung mit der Autorin Traude Bührmann statt.

Website: www.libs.w4w.net

3) JuLe Young and Queer

Das Projekt "JuLe Young and Queer" wendet sich an junge Lesben, Trans- und Inter-Mädchen sowie bisexuelle Mädchen von 14 bis 26 Jahren insbesondere

im Raum Bielefeld. Im Rahmen freizeitpädagogischer Angebote wird über einen Zeitraum von zunächst 2 Jahren ein Offener Treff für die Zielgruppe angeboten. Wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Partizipation der jungen Frauen: die Besucherinnen bringen ihre Themen, ihre Bedürfnisse und Vorstellungen ein und gestalten das Angebot des Offenen Treffs maßgeblich. Weitere Bestandteile des Projekts sind ein regelmäßiges Beratungs- und Unterstützungsangebot, Durchführung von und Beteiligung an regionalen und überregionalen schwul-lesbischen Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit für die Akzeptanz von lesbischen Mädchen bzw. homosexuellen Jugendlichen.

Website: www.maedchentreff-bielefeld.de

4) Homo Homo Sapiens - Theaterproduktion von, mit, für Schwule, Lesben und alle Anderen



HOMO HOMO SAPIENS ist ein Theaterprojekt, das sexuelle Diversität und Gleichstellung verhandelt. Die Produktion wird geschaffen und gespielt von Braunschweiger Bürger_innen und somit Theaterlaien, welche innerhalb des Projekts aufgrund ihrer lebensweltlichen Erfahrungen

„Experten des Alltags“ sind und deshalb gegenüber professionellen Schauspielern bevorzugt werden. Die Teilnehmer_innen haben die Möglichkeit, sich und ihre eigene Biografie einzubringen und künstlerisch auf der Bühne zu verhandeln. Ähnlich einem Spielklub findet bei regelmäßigen Treffen ein Erfahrungsaustausch statt, der unter anderem im Fortlauf die Grundlage für die gemeinsame Stückentwicklung bildet. Durch die Aufführungen im Staatstheater Braunschweig und im LOT-Theater sowie im Rahmen des Sommerlochfestivals wird das Stück öffentlichkeitswirksam besprochen und präsentiert werden. Das Projekt wird in beiden Häusern beworben, im Spielplan und Spielzeitheft. Geplant waren 5 oder 6 Aufführungen im LOT, Staatstheater und auf dem Sommerlochfestival/CSD 2015.

Website: www.tpz-bs.de

5) „Lesbisch, schwul – und noch viel mehr – intersektionale Ansätze in der Praxis“ (Publikation)

PLUS aus Mannheim führt im Herbst 2015 eine Fachtagung „lesbisch, schwul und noch viel mehr - intersektionale Ansätze in der Praxis“ durch. Schwerpunkt dieser Tagung, die in Kooperation mit dem Stadtjugendamt und der Hochschule Mannheim stattfindet, sind transsexuelle sowie nicht-heterosexuelle Identitätsentwicklung sowie intersektionale Betrachtungsweisen, vor allem in Bezug auf kulturelle Herkunft.

Neben Fachvorträgen bieten Workshops die Gelegenheit, im Austausch das erworbene Wissen zu verankern und durch spezielle Methoden neue Handlungskompetenzen für einen differenzierten Umgang mit Ratsuchenden und Klient_innen zu erwerben. Die hms ist maßgeblich an der Finanzierung der Dokumentation dieser Tagung beteiligt, die allen Interessierten zur Verfügung gestellt wird.

Website: www.plus-mannheim.de

6) Biopolitical Regulation of Bodies/Corporealities in “Eastern” and “Western” Discourses: internationale queer-feministische Ausstellung und aktivistischer Vernetzungsworkshop

Im Zentrum der Ausstellung und des Vernetzungsworkshop in Wien steht die interdisziplinäre und machtkritische Auseinandersetzung rund um queere Körperpolitiken im Kontext sozialer Umbrüche, Globalisierung und internationaler Entwicklung in der internationalen Perspektive zwischen “Ost” und “West”. Dabei legt das Projekt großen Wert darauf, ein Format für marginalisierte und dezidiert aus universitären/akademischen Räumen ausgeschlossene Menschen, Positionen, Themen und Meinungen zu schaffen. So nehmen an dem Projekt Aktivist_innen, Wissenschaftler_innen, Künstler_innen und politische Bildner_innen aus Belarus, Kasachstan, Russland, Serbien, Tschechien, Ukraine sowie Deutschland, England und Österreich teil. In der Ausstellung und in Workshops setzen sie sich mit Themen aus den Trans*-Studies und den kritischen Disability Studies, mit queerer migrantischer Kunst und mit Themen radikal queerer antirassistischer Arbeitsgruppen auseinander.

7) Armut und Migration – wie weit reicht die schwule Solidarität? Jahrestagung 2015 der AG Schwule Theologie

Die Jahrestagung 2015 der AG Schwule Theologie im Waldschlösschen steht unter dem Arbeitstitel “Armut und Migration – wie weit reicht die schwule Solidarität?” (16.-18.10.2015). Die Veranstaltung setzt sich mit dem Problem auseinander, dass immer mehr Schwule in prekären Verhältnissen leben oder aufgrund von Flucht und Migration in der schwulen westlichen Welt kaum vorkommen. Die Situation schwuler Migrantinnen und Niedriglohnempfänger soll

wahrgenommen sowie Ursachen und Auswirkungen analysiert werden. Auf der Jahrestagung werden Strategien entwickelt, wie die Einbeziehung benachteiligter Schwuler sowohl im christlich-kirchlichen als auch säkularen Kontext erfolgreich gestaltet werden kann.

Website: http://www.westh.de/AG_Schwule_Theologie/Tagungen/Eintrage/2015/10/16_Armut_und_Migration_-_Wie_weit_reicht_die_schwule_Solidaritat.html

8) Trans* Visible - Wissen und Support für Akzeptanz - gegen Gewalt

Das Modellprojekt „Trans*Visible“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ realisiert und unter anderem vom Bundesfamilienministerium gefördert. Der Projektträger (TransInterQueer e.V. Berlin) führt mehrere thematische Stränge zusammen, die in der Vergangenheit mangels finanzieller Ressourcen nicht koordiniert bearbeitet werden konnten. Die Bestandteile sind eine Medien-Plattform und -kampagne (Video-WS) mit Aufbau des Trans*-Inter*-Archivs und Begleitforschung. Es werden Multiplikator_innen in Berufsgruppen geschult, deren Qualifizierung hinsichtlich trans* relevanter Themen zentral ist, um ein diskriminierungsärmeres gesellschaftliches Klima zu schaffen. Daneben wird direkte Empowerment-Arbeit mit mehrfachdiskriminierten Zielgruppen (ältere, behinderte, chronisch kranke Trans* und Trans*-Sexarbeiter_innen) betrieben. Im Trans* Hate Crime Teil werden primär Betroffene transfeindlicher Gewalt; angesprochen es gibt Trainings für Anlaufstellen und zur Nutzung des Erfassungstools.

Website: <http://www.transinterqueer.org/projekte/trans-visible/>

<https://gendersender.wordpress.com/>

9) Queer Play e.V. presents: Queer Rooftop Cinema Club

Im Sommer 2015 findet eine Filmreihe auf den Dächern der Rhein-Neckar Region, der “Queer Rooftop Cinema Club”, statt. Gezeigt werden queere nationale, internationale Kunst- und Kurzfilme bekannter Stars der Szene oder Newcomer, wie zum Beispiel “Dallas Buyers Club”, “Milk”, „Pride“, „Blau ist eine warme Farbe“ oder „Transpapa“. Die Filme werden bewusst nicht in “normalen Kinosälen” gezeigt, sondern haben durch den besonderen Ort einen speziellen “Event-Charakter”. Zum Beispiel werden Filme auf den Dächern großer Firmen gezeigt. Dadurch besetzen wir neue Orte mit dem Inhalt queerer Kultur und regen den Diskurs an, denn wir glauben, dass durch das Zusammenkommen von kontextfreien Räumen, mit den Inhalten der Filme und den Zuschauern neue Ideen und Perspektiven angestoßen werden. Im Anschluss an die Filme findet ein Diskussionsforum mit Sprechern aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Bildung zum Film statt, nach Möglichkeit in Anwesenheit des Regisseurs. Geplant ist es, die Reihe auch in den folgenden Jahren an verschiedenen Orten stattfinden zu lassen.

10) IsLove - Begehren & Sexualität im Islam

Die Themen Begehren und Sexualität im Islam sind in der arabistischen Forschung noch immer marginalisiert. Nochmals unterrepräsentiert sind in diesem Kontext LSBTTIQ- und Genderthematiken. Da die Veränderungen in diesem Bereich aber den gesellschaftlichen Wandel in islamischen Gesellschaften in besonderer Weise deutlich hervortreten lassen, vernetzt das Projekt IsLove Wissenschaftler_innen und andere Akteur_innen aus Arabistik und Islam- und Sozialwissenschaften, um Impulse für die weitere

>>



Forschung zu generieren. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe, die in Leipzig stattfindet, werden Einzelvorträge und ein Kolloquium stattfinden. Außerdem ist ein Sammelband mit den präsentierten Beiträgen geplant. Die **hms** fördert drei Veranstaltungen der Reihe mit LSBTTIQ-Fokus.

Website: <http://eurient.info/events/categories/islove/>

11) Forum Queerhandicap 2015

Beim Forum Queerhandicap handelt es sich um eine mehrtägige Tagung von LSBT* mit Behinderungen in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen von eigenorganisierten und durch externe Referenten durchgeführten Workshops will man miteinander ins Gespräch kommen. In diesem Jahr lautet das Schwerpunktthema "Selbstbewusstsein". Daneben ist geplant, den beim letzten Treffen begonnenen Dialog fortzusetzen. Zudem soll die Vernetzung und Ausbau von Strukturen der Selbsthilfe von LSBT* mit Behinderung vorangetrieben werden. Ziel ist eine Stärkung der Betroffenen. Im Unterschied zum Treffen behinderter Schwuler in der Akademie Waldschlösschen richtet sich dieses Treffen explizit auch an Lesben, Bi-, Trans- und Inter-Menschen. Durch die Einbeziehung von Gebärdendolmetschern sind auch Gehörlose gern gesehen.

www.queerhandicap.de

» [zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Projektbericht

Lili Elbe Archiv kauft Dokumente und Zeugnisse der Trans*-Bewegung

Das Lili Elbe Archiv – Forschungsstätte zur Inter, Trans, Queer Geschichte aus Berlin sammelt Archivgut und einmalige Zeugnisse zur älteren, neueren und neuesten deutschen, sowie internationalen Geschichte von nicht



normativen Geschlechtlichkeiten und macht diese allen zugänglich. Damit bildet die noch junge Forschungsstätte eine wichtige Ergänzung zu den bereits bestehenden Archiven.

Nun konnte das Lili Elbe Archiv mit Unterstützung der **hms** ein Konvolut aus 1600 Dokumenten der Trans*Bewegung in Deutschland, Amerika und Frankreich der Jahre 1950 bis 2005 ankaufen, darunter 223 Bücher, vorwiegend im Selbstdruck und aus der Bewegung heraus publiziert und 1377 Zeitschriften, DIY-Zines, Magazine, Comics und Journale. Als zeitgeschichtliche Dokumente der größtenteils deutschen Bewegungsgeschichte sind diese Dokumente einmalige Zeugnisse. Sie bieten Einblicke in strukturelle, systemimmanente Krisen als kollektive Erfahrung von Menschen (z.B. Mangelerebnisse, Infragestellung von Identitäten). Die Krise und ihre Folgen werden in diesen Medien als Orte von Aufklärung und Bildung in der Öffentlichkeit diskutiert und dokumentiert. Sie zeigen auf, wie bei Nichtreaktion oder ablehnender Reaktion Menschen beginnen, sich als Bewegung zu verstehen, ihren Protest intensivieren und wie eine neue politische Struktur und Sozialstruktur zu einem übergreifenden Sinn des eigenen Handelns werden. Ebenso dokumentieren die Medien die

Etablierung und Notwendigkeit von Organisationen, um Kommunikation und Strukturen zu koordinieren. Bislang gibt es kaum Orte, an denen die deutschsprachige Bewegungszeitschriften erhalten geblieben und/oder verfügbar sind. Mit dem Ankauf werden nun wichtige Quellen bewahrt und zugänglich gemacht. Sie können wichtige Quellen zu historischen Bearbeitung von Fragen zur Trans*-Bewegung sein: Aufgrund welcher Probleme haben sich nicht normativ geschlechtliche Personen zusammengeschlossen, wie kommunizierten sie, organisierten sie sich und konnten sie vor allen Dingen in der Nachkriegszeit eine überregionale Struktur und Kommunikation etablieren? Das Konvolut enthält viele Bewegungszeitschriften, die bisher nicht bekannt gewesen und nirgendwo verzeichnet sind. Damit eröffnen sich vollkommen neue Perspektiven auf die Vielfalt der Medien, die bisher so nicht verfügbar war.



<http://lili-elbe-archive.org>

Einzugsermächtigung

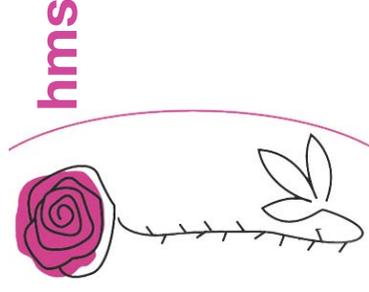
Wenn Sie die **hms** mit einer Spende unterstützen möchten drucken Sie bitte das Formular auf der letzten Seite des Newsletter aus und senden es uns per Post oder e-mail zu.

» [zum Formular](#)

« [zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
Postfach 12 05 22
10595 Berlin



Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503

Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt

SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.
Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i. H. v. _____ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.
Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von
acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden
Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

Kreditinstitut (Name und BIC Code)

IBAN (oder Kontonummer)

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00
BIC: GENODEM1GLS

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.
Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (hms) , Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an
info@hms-stiftung.de zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der hms einrichten.